



wichtige Rolle zukam, in quantitativer und qualitativer Hinsicht auf die Frauenarbeit aus? Und wie wurde der rasche wirtschaftliche Aufschwung gesellschaftlich – vor allem in bezug auf das Geschlechterverständnis – verarbeitet?

471) Vgl. z.B.: Bericht der Wirtschaftskammer, 1927, S. 12; Mitteilungen der liecht. Handelskammer 1938, S. 10.

472) Joris/Witzig, Frauengeschichte(n), S. 33f.

Das Fahrrad diente im Alltag als ein nützliches Transportmittel, das im Kleinhandel das Ausliefern der Waren und in der Landwirtschaft das Erreichen der weit verstreuten Felder erleichterte. Ein «Rad» war in den zwanziger Jahren nahezu auch ein Statussymbol wie das Auto nach dem Zweiten Weltkrieg. Auf dem Foto, aufgenommen im Jahre 1927, posiert die junge Schellenbergerin Frieda Goop auf ihrem Fahrrad auf dem Mühleweg in Vaduz.